

Wagen unterhielten sich Stetten und Hippolita mehr mit Blicken als mit Worten, denn der Schmerz der bevorstehenden Trennung hatte sie nur allzutraumig gestimmt; bloß Signor Benvenuti setzte dem Abbate seine Ansichten über die muthmaßlichen Oel- und Seidenpreise des künftigen Jahres auseinander. Auch die Arrièregarde unserer Bekannten war wenig gesprächig. Herr Bankerotto berechnete im Stillen, wieviel wohl die Unternehmer der Straßen-Assicuranz-Compagnie, nach Abzug des den päpstlichen und neapolitanischen Straßenwachen gebührenden Abfindungs-Quantums, jährlich gewinnen könnten, und entschlief, als er ein richtiges Resultat herausgefunden zu haben glaubte. — Fräulein Leisetreter hatte „Bogazky's christliches Schatzkästlein“ aus dem zur Ungebühr großen Arbeitbeutel gezogen und war eben mit einer Stricknadel zwischen die Blätter desselben gefahren, um quasi als durch ein Orakel aus der aufgeschlagenen Tagebetrachtung das den Reisenden heute bevorstehende Geschick zu erforschen; sie wurde indeß in dieser mysteriösen Beschäftigung durch das Gespräch des Fräuleins Springer vielfach gestört, als Letztere die Behauptung aufstellte: wie das Aeußere des päpstlichen, item des neapolitanischen Militärs mit dem des preussischen gar nicht zu vergleichen wäre, und in specio nichts in der Welt über das erste Bataillon der Garde ginge. — Herr Anselm, aufgefordert, seine Meinung über diesen Gegenstand zu äußern, konnte dieß nur mittels beistimmender Geberden thun, da es mit seinem körperlichen Befinden noch sehr auf schwachen Füßen stand, ja sein Unwohlseyn bei den sich immer noch verengenden Hohlwegen, den sich immer höher aufthürmenden Gebirgen, eher zu als abnahm! — Wirklich erreichte es den höchsten Grad, als die Meerküste, die bis dahin den Reisenden stets zur Rechten geblieben war, immer mehr zurücktrat und der Weg sich zur Linken in Hohlwege wand, die nun zu beiden Seiten von starren Felsen, dichtem Gesträuch und dunkeln Bergschluchten begrenzt wurden.

Eben war ein ziemlich steiler Hügel, an dessen Fuße sich eine Wachtbütte befand, in welcher drei oder vier Soldaten friedlich Karte spielten, von den keuchenden Rossen überstiegen worden, die Wagen hatten eine kleine Hochebene erreicht und dem Dichter war bei dem Gedanken, daß die Straße nun abwärts und vielleicht in ein flacheres Gelände führen werde, eine Centnerlast vom Herzen gefallen, als der Betturin auf einmal mit dem Ausrufe: Heilige Jungfrau, da sind sie! vom Bocke sprang.

Wer ist da? — schrie Anselm — Seelenfreund, ich frage Sie, wer da ist? Doch nicht —

Die Räuber! — wer sonst? — erwiderte der Betturin — Ich habe es mir wohl gedacht!

Demoiselle Springer stieß einen Schrei aus und verbarg den Kopf in die Wagenecke. Fräulein Leisetreter saß wie versteinert.

Besten Mann! — sagte Anselm nach einer Pause mit matter Stimme — ich bitte Sie, sehen Sie nochmal genau hin, denn ich bin ein kranker, elender Mensch und kann wegen eines heftigen Schwindels mich nicht zum Wagen hinausbücken.

Corpo di bacco! — entgegnete mürrisch der Rosselenker — da ist viel hinzusehen! — Den Wagen mit dem Signor Inglese haben sie schon beim Leibe und uns wird es nicht um ein Haar besser gehen, denn eben fassen sie auch den andern Wagen.

Nicht möglich! — rief der Dichter ängstlich — Sie täuschen sich, Allerliebster! es sind gewiß Straßenwächter, die ein Almosen haben wollen, oder treiben Sie vielleicht Ihren Scherz —

Bei einem Scherze dieser Art ist das Lachen leicht zu verbeißen! — brummte der Betturin — Sehen Sie! da kommen Biere auf uns los, und — hol's der Teufel! — die Reise geht in die Gebirge. Eben fahren sie mit dem Engländer in jenen Seitenweg. —

Wie ein Donnerschlag wirkte diese Nachricht auf die Gesellschaft. Fräulein Springer fiel in Ohnmacht, Demoiselle Leisetreter faltete stumm die Hände, der Dichter starrte verzweifelt gen Himmel. —

Die Räuber näherten sich nun. Es waren vier starke, rüstige junge Männer in der Tracht der Landbewohner der Abruzzen. Das aus dem Bronze-Gesicht drohend hervorblickende Auge, die von Lust und Sonne geröthete nackte Brust, die nur von einem lose geknüpften bunten Halstuche und einem flatternden Skapulier zum kleinsten Theile bedeckt war, der auf den krausen, rabenschwarzen Locken sitzende runde Hut mit hohem, spitzigen Kopfe, vor Allem aber der in dem mit Silber reich beschlagenen Gürtel steckende Dolch und die furchtbare Tromba liehen den Söhnen des Waldes ein imponirendes Aeußere.

Nur flüchtig fiel der Blick des Einen auf unsere Reisenden, dann trieb er mit einem gebieterischen Winke der Hand den Betturin zur Eile. Mit einem Sprunge war dieser auf dem Bocke und in wenig Augenblicken rollte der Wagen in einen Seitenweg, auf dem die beiden andern unter Begleitung von zehn